

An die freie Kulturszene, die Kommunen und Landkreise

Kultursommer Rheinland-Pfalz 2018: Industrie-Kultur

Moderne, das ist Beschleunigung und Entfremdung.
Hartmut Rosa

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Blick unseres Mottos für 2018 fällt auf die letzten 200 Jahre unserer Geschichte, vom Beginn der Industrialisierung bis heute. Anlässe dafür sind die zweihundertsten Geburtstage von Karl Marx (Geburts- und Heimatstadt Trier) und Friedrich Wilhelm Raiffeisen (Lebensstationen: Hamm/Sieg, Flammersfeld und Weyerbusch im Westerwald, Neuwied-Heddesdorf) sowie der hundertfünfzigste Geburtstag von AUDI-Gründer August Horch (aus Winnigen an der Mosel).

Die offizielle Kultursommer-Eröffnung wird zu Beginn der 27. Saison **in Neuwied** stattfinden. In Trier wird mit einem großen Ausstellungsprojekt in den Museen Karl Marx kritisch gewürdigt, begleitet durch ein Rahmenprogramm, an dem natürlich auch der Kultursommer beteiligt sein wird. Raiffeisen wird im Landesmuseum Koblenz sowie in den oben genannten Orten Thema verschiedener Ausstellungen und Festivals im Rahmen des Kultursommers sein.

Es geht uns zum einen um die **Orte der Industriekultur in Rheinland-Pfalz**, ihre Geschichte und ihre heutige (oft kulturelle) Nutzung. Denn zahlreiche Kulturzentren, vor allem der Freien Kulturszene, haben sich seit den achtziger Jahren in alten Fabrikgebäuden angesiedelt: das KUZ in Mainz, die Kammgarn in Kaiserslautern, die Tuchfabrik in Trier, die Kulturfabrik in Koblenz, das Kulturwerk Wissen, die Sayner Hütte in Bendorf, das Kesselhaus in Worms, der Schuhfabrik-Rheinberger-Gebäudekomplex in Pirmasens u.v.a.m. Zum Teil sind Gedenkstätten und Museen in diesen Industrieanlagen entstanden, wie die Kunsthalle im Kessel- und Maschinenhaus im Mainzer Zollhafen, das ARP-Museum im Bahnhof Rolandseck, das Museum in der Glockengießerei in Saarburg, die KZ-Gedenkstätte in der Papierfabrik Osthofen, die Schmuckfabrik im Industriedenkmal Jacob Bengel in Idar-Oberstein oder das Ernst Bloch-Zentrum in der Walzmühle Ludwigshafen.

Es gibt einen Verein „Industriekultur Rhein-Neckar“, die „Straße der Industriekultur Rhein-Main“, die „Historische Raiffeisenstraße“, die „Deutsche Vulkanstraße Eifel“ und andere Erinnerungsorte und -wege im Land. Auch beim jährlichen „Tag des offenen Denkmals“ im September spielen die Orte der Industriekultur eine immer größere Rolle. Wir wollen sie, ihre Geschichte und ihre Gegenwart jetzt stärker ins Bewusstsein rücken.

Es geht uns zum anderen **ebenso um inhaltliche Fragen**, vor allem um die: Wie haben die Kreativen der verschiedenen Kunstsparten immer wieder auf die Entwicklungen des modernen Lebens in einer von Technik geprägten Welt reagiert?

Mit der Digitalisierung und der sogenannten Industrie 4.0 sind wir ja längst in eine neue Phase der industriellen Revolution eingetreten. Das bedeutet: Es geht beim Motto 2018 (wie eigentlich immer) auch um ganz aktuelle Themen!

Wenn wir im Kultursommer Rheinland-Pfalz 2018 den kulturellen Veränderungen der letzten 200 Jahren genauer nachspüren, spinnen wir damit den Faden der Fragen nach unserer Herkunft, dem Entstehen und der Wandlung unserer Identitäten weiter. Nach den „Epochen und Episoden“ in 2017 und der Industriekultur 2018 wollen wir dann diese kleine, zusammenhängende Serie im Jahr 2019 abschließen.

Natürlich können Sie, wie gewohnt, auch eine Förderung für ein Projekt erhalten, das sich nicht auf das Motto bezieht. Bitte denken Sie aber bei der Antragstellung daran, dass Projekte mit Mottobezug immer Priorität bei unserer Auswahl haben.

Einen Teil des Budgets haben wir auch diesmal wieder für neue Projekte aus der jungen Szene des Landes vorgesehen. Wir hoffen, dass es auch weiterhin immer wieder „Neueinsteiger“ beim Kultursommer geben wird. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass aus der Vielzahl der jährlich eingehenden Anträge stets eine ausgewogene Auswahl getroffen werden muss und wir Ihnen keine Förderung garantieren können – auch dann nicht, wenn Ihr Projekt in der Vergangenheit gefördert wurde.

Nutzen Sie bitte das praktische und kostengünstige Online-Antragsverfahren. Und bitte beachten Sie bei Ihrer Antragstellung die seit 1. Juni 2014 gültige Förderrichtlinie. Sie finden diese und die Antragsunterlagen unter www.kultursommer.de/schaffen.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2017.

Wir können keine Anträge berücksichtigen, die nach diesem Termin eingehen. Bei neuen Projekten mit einem Zuschussbedarf über 5.000,00 € bitten wir Sie, sich bis Ende September 2017 beim Kultursommerbüro zu melden und, wenn möglich, einen vorläufigen Antrag mit einer Projektskizze und einem Kosten- und Finanzierungsplan vorzulegen. Das Kultursommerbüro berät Sie gern.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich mit ihren Beiträgen am Kultursommer 2017 beteiligen, und allen, die 2018 teilnehmen wollen, und wünsche Ihnen nun erst mal weiterhin einen schönen und erfolgreichen Kultursommer 2017!

Mainz, im Juni 2017

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Konrad Wolf

Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Ich bitte die Verbandsgemeinden herzlich, dieses Schreiben an Ortsgemeinden und die in ihrem Zuständigkeitsgebiet arbeitenden Kultureinrichtungen weiterzuleiten.